

Studierendenbericht von Elena Sandmann zu ihrem dreimonatigen Praktikum bei der Friedrich Ebert Stiftung in La Paz, Bolivien

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule/Gastinstitution)

Für mein dreimonatiges Praktikum von April bis Juni 2017 bei der Friedrich Ebert Stiftung (FES) in La Paz, Bolivien habe ich mich Ende September 2016, also etwa ein halbes Jahr im Voraus beworben. Hierfür war ein Motivationsschreiben und Lebenslauf in spanischer Sprache nötig. Anschließend hatte ich ein Telefongespräch mit dem Büroleiter, der mir am Ende des Gesprächs das Praktikum bestätigte. Nach der Zusage konnte ich mich dann um alle weiteren organisatorischen Aspekte kümmern. Hierbei war insbesondere das Visum wichtig. Da es sich um ein dreimonatiges Praktikum handelte, würde ich mehr als drei Monate – was die übliche Länge eines Touristenvisums ist – im Land sein, sodass ich ein Arbeitsvisum bei der bolivianischen Botschaft in Berlin beantragt habe, welches für max. 30 Tage ausgestellt wird und dann vor Ort entsprechend verlängert werden muss. Leider ist das gesamte Prozedere der Beantragung noch in Deutschland, der Verlängerung vor Ort sowie die Ausreise aus dem Land sehr kostenintensiv, jedoch ist dies der legale und korrekte Weg. Auch alles weitere wie Versicherungen, Flug und Gelbfieberimpfung, welche in Bolivien verpflichtend ist, waren im Vorfeld zu organisieren.

Unterkunft

Da Plattformen wie WG-gesucht o.ä. aus Deutschland in Bolivien nicht üblich sind, habe ich mich über *airbnb* um ein Zimmer bemüht, was auch ziemlich problemlos und zu angemessenen Preisen möglich war, da einige Anbieter bei längerer Mietzeit einen Rabatt geben, sodass sich ein akzeptabler Monatspreis ergibt. Das Zimmer war Teil einer Wohnung mit insgesamt drei Schlafzimmern, wobei eines der anderen beiden Zimmer ebenfalls über *airbnb* vermietet werden sollte. Allerdings haben sich die Vermieter schließlich dagegen entschieden, sodass ich während der gesamten Dauer des Praktikums dort alleine und in fußläufiger Nähe zum Büro der FES lebte. Da die FES ganzjährig Praktikanten annimmt, habe ich den Kontakt zwischen den Vermietern und meinem Nachfolger hergestellt, sodass dieser nicht mehr auf Plattformen wie *airbnb* angewiesen ist und nun auch zukünftige Praktikanten in der Wohnung leben werden.

Studium an der Gasthochschule/Praktikumsverlauf/Fachkursverlauf

In den ersten zwei Wochen meines Praktikums war noch meine Vorgängerin anwesend, sodass sie meine Einarbeitung übernehmen konnte und mir ein wenig erklären konnte, wie der Büroalltag bei der FES in Bolivien aussieht. Allerdings war ich aus diesem Grund in den ersten Wochen für viele Dinge nicht direkte Ansprechpartnerin und mir wurden nur wenige Aufgaben zugeteilt. Nach Abreise meiner Vorgängerin änderte sich dies aber vollkommen, sodass ich mehr in die Arbeit des Büros eingebunden war und stetig mehr Verantwortung übernehmen konnte. Eine große Hilfe, um einen Überblick über die Tätigkeiten des Büros zu behalten, sind die im zweiwöchigen Rhythmus montags stattfindenden Bürositzungen, bei denen über vergangene Veranstaltungen berichtet wird und zukünftige geplant werden. Zu den zentralen Aufgaben während des Praktikums zählen Übersetzungstätigkeiten von Dokumenten sowie die Unterstützung bei der Planung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen. Hierbei ergibt es sich im Lauf der Zeit, dass der Praktikant überwiegend mit einem der drei Arbeitslinienverantwortlichen zusammenarbeitet, was in meinem Fall der

Bereich Demokratie war, da der Bereich Sicherheit und Wirtschaft überwiegend auf die bolivianische Praktikantin zurückgriff. Es ist üblich, dass immer zwei Personen zeitgleich ein Praktikum bei der FES Bolivien absolvieren können, wobei eine Person bolivianischer Staatsangehörigkeit ist und die andere Person aus dem Ausland kommt, überwiegend jedoch aus Deutschland. Ich habe dies als sehr angenehm empfunden, da auf diese Weise stets eine weitere Person in ähnlichem Alter Teil des FES-Teams ist und man auch häufig zu zweit bei der Durchführung von Veranstaltungen unterstützen kann. Gegen Ende meines Praktikums übernahm ich dann ebenfalls die Einarbeitung meines Nachfolgers und bin derzeit ebenfalls mit der darauffolgenden Praktikantin in Kontakt, um in der Vorbereitung aufkommende Fragen und Probleme zu klären.

Alltag und Freizeit / Lebenshaltungskosten

Da mir das Praktikum bei der FES Bolivien sehr gefiel und flexible Arbeitszeiten verlangt wurden, blieb ich häufig länger im Büro oder begleitete Abendveranstaltungen, sodass ich unter der Woche nicht über viel Freizeit verfügte. Allerdings gibt es stets mehrere deutsche Praktikanten in La Paz, z.B. bei der AHK, der deutschen Botschaft, der GIZ, der KAS, etc., sodass ich mich meist einmal pro Woche nach der Arbeit mit zwei Praktikantinnen von der AHK und der deutschen Botschaft getroffen habe, um auch unter der Woche ein wenig Abwechslung in den Arbeitsalltag zu bringen. Ansonsten ist der Kontakt zu gleichaltrigen Bolivianern – abgesehen von dem/der bolivianischen Praktikanten/Praktikantin - eher begrenzt, da sich der Bekanntenkreis aufgrund der Arbeit überwiegend auf die Mitarbeiter des Büros und andere Praktikanten begrenzt. Auch wenn es nicht das Hauptziel des Praktikums war, eignet sich Bolivien aber auch für zahlreiche Reisen in verschiedene Regionen des Landes, die v.a. an Feiertagen oder aber auch den 6 Urlaubstagen während des dreimonatigen Praktikums möglich sind.

Die FES Bolivien ist eine der wenigen von den oben genannten Organisationen, die ein Praktikum auch vergütet. Aufgrund der anfallenden Kosten für Flug, Visum, Miete, etc. ist dies eine große Hilfe, um ein Auslandspraktikum finanzieren zu können. Für die Miete sollten monatlich etwa 180-240€ eingeplant werden. Die Lebenshaltungskosten können abhängig von der Lage der Unterkunft und somit anfallenden Transportkosten, den Essgewohnheiten, etc. stark variieren, man sollte jedoch in etwa weitere 150€ zusätzlich zur Miete einplanen. Auch durch eventuelle Reisen erhöhen sich die Kosten selbstverständlich.

Tipps für zukünftige Studierende

Ich kann ein Praktikum bei der FES Bolivien nur wärmstens empfehlen, da das gesamte Team der FES sehr herzlich und aufgeschlossen ist und dem Praktikanten viele Freiräume gelassen und Möglichkeiten geboten werden. So ist es beispielsweise denkbar, eine studienbezogene Arbeit in Absprache mit der FES während des Praktikums anzufertigen. Allerdings variieren die Tätigkeiten stark mit der jeweiligen Phase des Praktikums. So war etwa meine Vorgängerin, die ihr Praktikum von Februar bis Mitte April 2017 absolvierte, weniger zufrieden, da sie aufgrund der frühen Phase im Jahr und der Planungsphase, in der sich die FES zu diesem Zeitpunkt befindet, weniger ausgelastet war. Im Zeitraum von April bis Juni ist eine ausreichende Beschäftigung des Praktikanten jedoch garantiert. Grundsätzlich ist noch hinzuzufügen, dass umfangreiche Spanischkenntnisse erforderlich sind und auch einen größeren Erfolg des Praktikums gewährleisten. Außerdem ist es stets sinnvoll im Vorfeld bereits mit dem derzeitigen Praktikanten der FES Kontakt aufzunehmen, um bzgl. der Wohnung, des Visums und anderer Fragen Hilfe zu erfahren.